

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 14.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 7. September 1894.

Nummer 52.

Wochen-Rundschau.

In Kaluzza, der 95 Meilen südwestlich von Moskau gelegenen Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, hat die Polizei eine Druckerie entdeckt, welche von den Nihilisten für die Anfertigung von nihilistischen Flugchriften benutzt wurde. Eine große Anzahl Personen sind als der Beteiligung bei diesem literarischen Unternehmen verdächtig verhaftet worden.

Der österreichische Kaiser ist in Landskron angekommen, um den dort stattfindenden Manövern beizuwohnen. Es ist dies das erste Mal seit dem Jahre 1885, daß fürstlicher Besuch in Landskron eingetroffen ist. Die Straßen der Stadt prangten dem seltenen Ereignisse zu Ehren im Festgewande. An dem Weg vom Bahnhofe bis zur Hochschule, in deren Räumlichkeiten der Kaiser Quartier nehmen wird, bildeten Veteranen und freiwillige Spalier. Zahlreiche Triumphbögen waren in den Hauptstraßen errichtet und überall sah man die Fahnen Oesterreichs und Deutschlands angebracht. Die Straßen wimmelten von Bauern und Bürgern in ihrem Sonntagsstaat und das Ganze bot einen überaus malerischen Anblick. Am Abend fand ein Fackelzug statt und dem Kaiser wurde von den Militärmusikkorps ein Ständchen gemacht. Die Manöver haben bereits am letzten Donnerstag begonnen. Das Wetter ist außergewöhnlich warm.

Der frühere amerikanische Consul, Eugene Rossi, zu Rom, machte auf der bekannten Promenade des Vencio einen Selbstmordversuch, wurde jedoch von der Polizei an der Ausführung seines Vorhabens verhindert. Wie es heißt, ist Rossi durch finanzielle Verlegenheiten zu dem verwerflichen Schritte getrieben worden.

Die Wirkung des neuen Tarifgesetzes ist in Berlin, Frankfurt und anderen Ausfuhrmittelpunkten eine augenblickliche gewesen. Am nächsten Tage, an welchem das Gesetz in Kraft trat, stieg die Zahl der durch das Reich. Staats-Generalconsulat passierenden Fakturen um 50 Prozent und am folgenden Tage um das Doppelte. Die am meisten beeinflussten Industriezweige sind gemalte Porzellanwaaren, Papierwaaren und Chemikalien. Der gesammte deutsche Ausfuhrhandel nach den Reich. Staaten wird durch die Annahme der Tarifbill auf eine Reihe von Monaten um 100 bis 150 Prozent zunehmen, wenn die gegenwärtigen Anzeichen einigermaßen verlässlich sind.

Während der bevorstehenden Manöver wird die Verwendung des Zweirads und dreifüßiger Hunde in ausgedehntem Maße zur Anwendung kommen. In Zukunft wird das Zweirad einen Theil der Ausrüstung jedes Infanteriecorps bilden und jedes Bataillon wird eine Anzahl geschulter Zweiradfahrer und Lehrer in der Kunst des Zweiradfahrens haben. Der Hund kommt bei kriegerischen Operationen immer mehr zur Verwendung, besonders für Vorposten- und Feldpostendienste, obgleich nachgewiesen ist, daß die einzigen Hunde, welche sich zu diesem Dienste als tauglich erwiesen haben, die langhaarigen „Collies“ sind, deren Zahl jedoch, wenn nur die besten Thiere ausgewählt werden, sehr beschränkt ist.

Wegen des Vorherrschens der Cholera in verschiedenen Gegenden wird die Flotenschau, welche auf Mitte dieses Monats in Danzig anberaumt war, bei Schweinmünde stattfinden, und für die Festlichkeiten in Königsberg ist die Ansammlung größerer Menschenmassen amtlich verboten worden.

Ein brutaler Raub gegen eine Zeitung zu Athen, Griechenland, hat große Aufregung hervorgerufen. Seit einiger Zeit hatte das Blatt „Acropolis“ eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, in denen die Arme scharf mitgenommen wurde. Die Artikel machten bei Offizieren und Soldaten viel böses Blut und die Angelegenheit gab zu hitzigen Erörterungen Anlaß. Schließlich wurde beschlossen, den bishigen Kritikern der „Acropolis“ ein Ende zu machen. Hundertunddreißig Offiziere und Soldaten aller Gattungen zogen vor das Redaktionslokal des Blattes und schlugen Alles kurz und klein. Die Angreifer waren zum größten Theil mit Ketten bewaffnet, womit sie zunächst die Pressen und die Druckereivorrichtung demolirten.

Sodann wurde ein Angriff auf die Bibliothek gemacht und die in derselben befindlichen Bücher zertrümmert und sonst unbrauchbar gemacht. Schließlich wurden die zerstörten Sachen auf die Straße geschleudert. Ermuthigt durch den Erfolg im Redaktionslokal, beschloßen die Angreifer, die Wohnung des Herausgebers des Blattes in ähnlicher Weise zu

behandeln. Beim Hause angekommen, erbrachen die Soldaten die Thüren und zerstörten sämtliche Haushaltungsgegenstände. Zwanzig der Soldaten sind verhaftet worden. Der Unfug wird allerorts auf's Höchste gemißbilligt.

Eine Gesellschaft von siebenundzwanzig Personen von Burnley in England, welche eine Vergnügungsfahrt auf der Mercomba Bai unternommen hatte, stürzte in Folge Kenterns des Rahnes ins Wasser. Zwanzig der Ausflügler sind ertrunken, die übrigen sieben wurden gerettet.

Die rumänische Regierung hat beschlossen, eine vierprozentige Anleihe von \$24,000,000 für Ausführung öffentlicher Arbeiten auszugeben. Die Anleihe wird von einem Berliner Syndikat aufgenommen werden, zu welchem unter anderen das Bleichröder'sche Bankgeschäft und die Disconto-Gesellschaft gehören.

Am 15. September wird ein Dekret erlassen werden, laut welchem der Zoll auf destillirtes Petroleum, welches aus Rußland über die preussische Grenze ausgeführt wird, von 34 auf 24 Kopfen pro Pfund herabgesetzt werden soll. Es geschieht dies zu dem Zwecke, um die Concurrenz mit amerikanischem Petroleum zum erleichtern.

Ein verweaner Raub wurde am hellen Tage im Mittelpunkte der Stadt Springfield, Ill., verübt. Während nämlich der Ticketagent der Babafy-Bahn, Ralph Fleming, zum Mittagessen gegangen war, brachen zwei Stroldche in sein Bureau ein und erbeuteten aus dem unverschlossenen Geldschrank \$1000 in Noten. In dem Bureau besaß sich zur Zeit nur ein junges Mädchen, mit Namen Mary A. Sullivan, die jedoch taubstumm ist und von den Stroldchen durch Drohungen gezwungen wurde, ruhig auf ihrem Platz zu verbleiben.

Eine Depesche aus Mason City, Ia., meldet, daß die Stadt Dows im Wright County durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden ist. Nur zwei Geschäftshäuser und einige wenige Wohnhäuser wurden von den Flammen verschont. Aus Iowa Falls und Clairon wurden Spritzen und Mannschaften hingesandt, doch konnten dieselben des Feuers nicht Herr werden.

Kurz nach Mitternacht brach in der Butterfabrik von Hook Brothers in Union City, Ind., ein Feuer aus, das in kurzer Zeit die Fabrik zerstörte und dann die Schmid'sche Brauerei, die Pumpenfabrik von Smith und eine Anzahl Wohnhäuser einscherte. Der Gesamtschaden beläuft sich auf gegen \$150,000 und ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

In Shipman, 15 Meilen von Carlisle, Ill., wurden im Geschäfts-Viertel der Stadt 17 Gebäude eingeschert. Der Gesamtschaden, der sich auf \$50,000 beläuft, ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Zwei wohlhabende Farmer, Namens John und Thomas Walker in Lemars, Ia., fanden einen furchtbaren Tod. Sie fuhrten nämlich mit einer Dampf-dreschmaschine über eine Brücke, als diese plötzlich zusammenbrach und die Farmer mit der Dreschmaschine in die Tiefe stürzten und todgequetscht wurden.

Die etwa halbwegs zwischen St. Paul und Duluth gelegene Stadt Hindley ist durch Waldbrände dem Erdboden gleich gemacht worden und an tausend Personen mögen dabei umgekommen sein.

Auf dem von dort eingetroffenen Bahnzug befanden sich ein paar Leute, die sich durch das Flammenmeer durchgearbeitet hatten und eine anschauliche Schilderung von den Schreckensscenen entwarfen.

Der Zug von Duluth kam kurz nach Mitternacht bis zu einem eine und eine halbe Meile nördlich von Hindley gelegenen Punkte. Hier wurde er durch die drohenden Flammen gezwungen, bis zu einem etwa fünf Meilen entfernten Punkte zurückzugehen. Ein halbes Duzend Passagiere aber verschafften sich eine „Draifine“ und fuhrten durch die Flammen nach Hindley, wo sie dann den in nördlicher Richtung fahrenden Zug bestiegen und hierher zurückkehrten.

Während ihrer Fahrt auf der Draifine zählten sie siebenundzwanzig der Bahn entlang liegende Leichen. Siebzehn weitere Leichen wurden im Laufe des Vormittags in Hindley entdeckt und bis ein Uhr waren noch einundzwanzig gefunden worden. Es heißt, daß die Bewohner von Hindley, als ihre Häuser in Flammen aufgingen, in den Wald liefen und daß, da das Feuer den Wald erreichte, höchst wahrscheinlich eine große Zahl von Menschen umgekommen ist. Eine geringe Schätzung giebt ihre Zahl auf wenigstens zweihundert an.

In der ganzen Umgegend von Hindley brennt es und den ganzen Umfang der Katastrophe wird man erst in ein paar Tagen erfahren können.

Der Personenzug von Duluth, auf welchem sich die genannten Leute befanden, ist verbrannt und die übrigen Passagiere haben Zuflucht in einem Sumpfe beim Stunt Lake gesucht, wo sie vom Feuer umgeben sind. Der Lokomotivführer wurde schlimm verbrannt, aber er hielt auf seinem Posten aus und brachte die Passagiere mit heiler Haut durch das Feuer. Dieser Lokomotivführer, mit Namen James Root, ist einer der bestkannstesten und müthigsten im Dienste der St. Paul & Duluth-Bahn. Er versuchte, seinen Zug durch das Flammenmeer nach Hindley zu bringen, allein als die Bahnwagen durch die umhersiehenden Funken Feuer fingen, stellte er seine Lokomotive nach rückwärts und fuhr so schnell er konnte nach Stunt Lake. Gestern war es den ganzen Tag so dunkel, daß es unmöglich war, hunderte Fuß weit zu sehen, und während der Nacht war das Licht der Lokomotive unnütz.

Aus den Erzählungen der Passagiere von dem bei Hindley verbrannten Zuge geht hervor, daß dem gesammten Zugpersonal wegen des von ihm bewiesenen Heldenthums das höchste Lob gebührt. An der Spitze steht der Lokomotivführer James Root von Wbite Bear. Er war schlimm verbrannt und fiel bewußtlos von seinem Sitze, nachdem er durch das Flammenmeer hindurchgefahren war. Der Heizer John McGowan war ein würdiger Genosse des tapferen Lokomotivführers, desgleichen der Conductor Jerry Sullivan, der Bremser Monahan, der Gepädkmeister Geo. Morris und der Porter Balir. Der Zug befand sich etwa zwei Meilen nördlich von Hindley, als Root entdeckte, daß die Flammen ihn und die Passagiere seines Zuges mit Vernichtung bedrohten. Die Funken flogen in allen Richtungen und der Rauch war so dicht, daß man die Hand kaum vor den Augen sehen konnte. Zuerst glaubte Root er könne den Flammen, die hinter ihm drein kamen, entfliehen, als er aber 1/2 Meile von Hindley entfernt war, bemerkte er, daß das Feuer ihn nicht nur eingeholt, sondern bereits überholt hatte und daß der Zug buchstäblich in Flammen eingehüllt war. Die Kleider Root's und seines Heizers fingen Feuer. McGowan sprang in den Wasserbehälter, löschte das Feuer an seinen eigenen Kleidern, ergriff dann einen Eimer und schüttete dessen Inhalt mehrere Male über den brennenden Lokomotivführer. Root blieb auf seinem Posten, obwohl er sich kaum aufrecht halten konnte. Die Passagiere konnten nicht sehen, sie hörten nur das Toben des immer näher kommenden Feuertornado's. Da fing der letzte Wagen Feuer und die Passagiere stürzten in die vorderen Wagen. Conductor Sullivan verlor sein Vestes, die Passagiere zu beruhigen, doch gelang es ihm nur theilweise. Frauen und Kinder jammernten. Als die Fenster von der Hitze zerbrachen, sprang ein Mann, der alle Besinnung verloren hatte, zum Fenster hinaus, zwei andere folgten ihm und in den nächsten zehn Minuten war ein Duzend hinausgesprungen, nur, um von den verheerenden Flammen verschlungen und zertrümmert zu werden.

Da Root sah, daß es unmöglich war, den Zug durch das Flammenmeer hindurch zu bringen, kehrte er um und brachte den Zug nach Stunt Lake, einer kleinen Niederlassung fünf Meilen nördlich von Hindley. Die Passagiere versuchten hier den brennenden Zug und suchten Zuflucht in einem Sumpfe, wo sie die Nacht zubrachten.

Heute Morgen brachte sie ein Hilfszug aus dem Norden durch Hindley und der Rettungszug hatte eine Anzahl von Draifinen bei sich, die benutzt wurden, um die Geleisen entlang liegenden Leichen aufzunehmen. Einhundert Leichen wurden aufgefunden und nach Hindley gebracht, ehe der Hilfszug mit den verletzten Passagieren und Zugbedienten hierher kam.

Hindley war ein Trümmerhaufen, nur die Mauern des Lokomotivschuppens standen noch. So schnell vollbrachten die Flammen ihr Werk, daß die Leute wenig oder gar keine Zeit hatten, sich zu retten. Sie flohen zu Pferde und zu Fuß, allein sie wurden von den Flammen eingeholt und nur wenige dürften entkommen sein.

Etwa 40 bis 50 suchten Zuflucht in einem Wassertümpel in einer Steingrube. Die Flammen umgaben sie von allen Seiten und um nicht bei lebendigem Leibe geröstet zu werden, stürzten sie sich in's Wasser und ertranken.

Montag fiel ein leichter Regen und löschte die glühende Asche von den furchtbaren Waldbränden, welche am Samstag Nachmittag und Abend so bedeutenden Schaden angerichtet haben.

Die rauchgeschwärtzen Ruinen von zwei oder drei Wadsteingebäuden ist Alles, was von der einst blühenden Ortschaft Hindley, mit ihren 1700 Einwohnern übrig geblieben ist. Der Ort ist der Knotenpunkt der St. Paul & Duluth und der Eastern-Bahn von Minnetota, und diese beiden Bahnen haben ungeheure Verluste erlitten, deren Höhe jetzt noch nicht angegeben werden kann, während der Verlust an Holz vollständig unberechenbar ist.

Der Ort ist jetzt ein Platz der Trauer, und der Anblick der verholzten und unerkennbaren Ueberreste von Hunderten von Opfern, erfüllt die Ueberlebenden mit noch mehr Trauer als das Unglück selbst.

Das Feuer war in seiner furchtbaren Ausdehnung so überwältigend, daß sich Niemand im ersten Schreck über den großen Verlust klar werden konnte. Ein Jeder versuchte nur sein eigenes Leben zu retten, und Niemand dachte an den großen Gesamtverlust, obgleich viele Fälle des aufopferndsten Heroismus gemeldet wurden.

Die bis jetzt aufgefundenen Leichen werden in einfache Särge gethan, und die meisten sind beerdigt worden, ohne daß die Persönlichkeit festgestellt werden konnte.

Die Telegraphendrähte, welche die Route nach Chicago erklären worden sind, sind durch die Vertreter der Assoc. Presse im Stande ist, seinen Bericht einzuschicken, wobei er auf einem leeren Fasse unter freiem Himmel sitzen muß, weil es im ganzen Orte kein Dach mehr giebt. Die meisten Ueberlebenden haben sich nach Pine City begeben, um Nahrung und Unterkunft zu erhalten, und die Frauen und Kinder sind noch dort, obgleich viele der Männer nach ihren eingesicherten Wohnplätzen zurückgekehrt sind.

Der Gesamtschaden in Hindley und Umgebung wird sich auf wenigstens \$800,000 belaufen. Die „Pioneer Press“ stellt die Zahl der Opfer der Waldbrände zusammen wie folgt: Hindley 200, Sandstone 62, Miller 12, zwischen Stunt Lake und Miller 12, Potegama 28, in Holzfallern 364.

Eine Depesche aus Ruß City, Minn., meldet, daß Gd. J. St. John daselbst eingetroffen ist mit der Nachricht, daß die ihm gehörigen Holzfallerlager durch die Waldbrände zerstört worden sind. Von seinen Arbeitern vermisst er 40 Mann.

Von überall her kommen Gaben für die durch die Waldbrände obdachlos gewordenen. Der bekannte Kapitalist Austin Corbin depeßirte an den Unterstützungsausschuß: „Ziehen sie auf mich den Betrag von \$500“. Der größte Beitrag kam von dem A. O. U. W. nämlich \$1000. Zwei bekannte Versicherungsgesellschaften gaben je \$500. Bis Dienstag Mittag betrug die Gesamtsomme der in St. Paul, eingegangenen Beiträge \$7000. Aus Minneapolis sieht auch noch eine bedeutende Summe zu erwarten, während Duluth gestern Abend \$6000 zusammen hatte.

Die „Boston City“ gaben \$100. Nahrungsmittel kamen in so großen Quantitäten, daß große Sendungen überall hingeschickt werden konnten.

Voller Freude ist der Fuhrmann Dan Donahue aus Hindley, der sich gegenwärtig in Pine City befindet. Als das Feuer in Hindley ausbrach, nahm Frau Donahue zwei Kinder an der Hand und flüchtete, während Donahue selbst mit seinen übrigen drei Kindern seiner Frau folgte.

In dem Gebränge verlor Donahue erst seine Frau aus den Augen, während ihm später noch sein kleiner Sohn abhanden kam. Mit seinen beiden Töchtern rettete er sich nach Pine City, in der Hoffnung, dort seine Frau und die leicht auch seinen kleinen Sohn zu finden. Diese Hoffnung erwies sich jedoch als trügerisch und schweren Herzens machte sich Donahue auf den Weg nach dem Kirchhof, um unter den Leichen nach seinen Angehörigen zu suchen. Er sah auch die bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Leichen einer Frau und zweier Kinder, in denen er seine Frau und seine Kinder wiederzuerkennen glaubte. Er reklamierte die Leichen und ließ sie auf keine Kosten beerdigen. Heute nun erhielt Herr Donahue die Nachricht, daß seine Frau in Duluth sich befindet und ihn für tot hält. Die Freude des Fuhrmannes über diese Nachricht spottet jeder Beschreibung. Das Einzige, was ihn betrübt, ist der Verlust seines Sohnes, denn es ist kaum anzunehmen, daß der Kleine sich noch am Leben befinden sollte.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Höchste Welt-Ausstellungen Auszeichnung.

Zamen-Corn.

Alle diejenigen, welche vorzügliche, ausgewählte Samen-Corn zu haben wünschen, wollen gefl. ihre Bestellung bei mir innerhalb der nächsten 60 Tage machen. Ich habe verschiedene Sorten und namentlich ein ausgezeichnetes Frühform. Bestellungen können auch in der Office des „Anzeiger und Herald“ abgegeben werden. Ernst Busig.

Nebraska Staats-Fair.

Lincoln, 7.-14. September.

6.-14. September werden Rundfahrts-Tickets nach Lincoln zum Verkauf sein an Stationen der Burlington Route zum Preise des einen Weges, plus 50 Cents (Eintritt zu den Fair Grounds.) Tickets und nähere Auskunft zu haben bei den Lokalagenten der B. & M. Eisenbahn.

G. A. N. National Lager.

Raten niedriger als je vorher. Tickets nach Pittsburgh und zurück für weniger als halben Preis werden zum Verkauf sein an Stationen der Burlington am 7. und 8. Sept.

Die „Burlington“ ist als die offizielle Route nach Chicago erklärt worden und der Departements-Commandeur von Nebraska und sein Stab werden Omaha über diese Linie am 8. Sept. um 4:30 Nachmittags verlassen. Tickets und weitere Information gegen Nachfrage beim Lokalagenten der Compagnie oder bei G. P. & L. A., Omaha.

Wir müssen darauf bestehen,

für die nach Deutschland zu sendenden Zeitungen strikte Vorausbezahlung zu haben, darum sind alle diejenigen, die den „Anzeiger und Herald“ nach Deutschland senden, aufgefordert, das Abonnement einzusenden.

Eine Ein-Preis-Rate.

St. Joseph Fair und Wettrennen. Sept. 10. bis 15. Die St. Joseph und Grand Island Bahn wird die Rate von einem Preis für die Rundfahrt machen nach St. Joseph, von Punkten innerhalb 200 Meilen, für die große Ausstreckung und Wetten, 10. bis 15. September. Tickets werden verkauft vom 8. - 15. Sept. incl., und sind gültig bis zum 17. Sept. für die Rückfahrt. Dieses Jahr werden daselbst nicht nur die besten Rennen sein, die der Westen je gesehen, sondern auch eine großartige Ausstellung. Die „National Guards“, 1000 Truppen werden in Lager sein und eine große „Schlachacht“ wird eine der Anziehungspunkte sein. Seid sicher und seht das große Preis-Eventium, \$1000 Preis für die beigebrillte Compagnie. 50 Cent.

Dal-Preis nach Hot Springs, E. D., über die Burlington Route.

An jedem Freitag, während September, wird die Burlington Route Rundfahrts-Tickets nach Hot Springs, E. D., zu einem Preise verkaufen. Tickets gut für 15 Tage. Diese weitliche Erniedrigung von Tarifraten ermöglicht Jedem eine Meile nach diesem größten weltlichen Gesundheits-Resort. Schwindsüchtige, Rheumatischer, Leidende jeder Art, machen keinen Fehler, wenn sie diese Gelegenheit benutzen. Volle Information giebt auf Verlangen der Lokalagenten der B. & M. Eisenbahn, oder J. Francis, G. P. & L. A., Burlington Route, Omaha, Neb. '94-95

Achtung, Farmer!

Die Zeiten sind schlecht, und so müssen wir die alten Geschirre noch einmal repariren lassen, damit sie ein weiteres Jahr aushalten. Der Unterzeichnete stellt alte Pferdegeschirre zu mäßigen Preisen in Stand.

Frank T. Nusz, 3 Thüren östlich von Boyden's Eck.

Defen! Defen!

Die Worte sind sich vollständig gleich, aber die Gegenstände nicht!



Wie oft wird ein Ofen als unbrauchbar verwünscht, aber dann ist es zu spät. Man hat einen Gegenstand auf dem Halbe, den man am liebsten nie gesehen hätte.

Darum, wollt Ihr einen Ofen haben, der Euch anstatt Aerger und Verdruß nur Freude bereitet, der nicht sowohl die Dienste auf's Beste versteht, zu denen er ausersehen, sondern auch eine Zierde unter seines Gleichen in Bezug auf

Dauerhaftigkeit und Schönheit

ist, so kommt zu

HEHNKE & CO.,

dieselben werden Euch

Koch- und Heizöfen

verkaufen, wie sie nicht besser im Lande zu haben sind und zwar zu mäßigen Preisen!